

I patti con Brescia (1252–1339), a cura di Luca Sandini (Pacta veneta 1) Venezia 1991, Il Cardo, keine ISBN, 147 S., 8 Abb. (gleichzeitig: Monumenta Brixiae Historica Fontes, vol. 13). – I trattati con Aleppo (1207–1254), a cura di Marco Pozza (Pacta veneta 2) Venezia 1990, Il Cardo, keine ISBN, 75 S., 8 Abb., Lit. 25 000. – Die Stadt Venedig ließ seit dem 13. Jh. offizielle Sammlungen der mit auswärtigen Mächten geschlossenen Verträge anlegen; die ältesten Bände dieser „Pacta“ genannten, im venezianischen Staatsarchiv überlieferten Sammlungen sind die bisher noch nicht in ihrer Gesamtheit edierten Libri Pactorum. Auch die vorliegende neue Reihe, als deren Herausgeber A. Bartoli Langeli, G. Ortalli und M. Pozza zeichnen, bietet keine Gesamtedition, sondern ist laut Vorwort zu Bd. 1 aus den Vorarbeiten zu einer solchen erwachsen; sie stellt angesichts der oft an entlegenen Stellen, in verateten Editionen, in Auszügen oder überhaupt nicht publizierten Städteverträge jedoch eine sehr begrüßenswerte Initiative dar. Die Bände präsentieren jeweils alle überlieferten Verträge und Vereinbarungen zwischen Venedig und einer bestimmten Macht in chronologischer Reihenfolge; den in den Libri Pactorum überlieferten Dokumenten werden in anderen Sammlungen oder in Einzelüberlieferung vorliegende Stücke gegenübergestellt, so daß ein Gesamtbild der Beziehungen entsteht. Als zeitliche Grenze haben die Hg. das Jahr 1400 gesetzt; den einzelnen Urkunden oder manchmal auch Urkundengruppen geht eine konzise, das historische Umfeld darstellende Einleitung voraus, jeder Band weist eine knappe Bibliographie, ein Glossar sowie Abbildungen einiger der edierten Verträge auf. – Bd. 1 zu Brescia, Gemeinschaftsarbeit eines Forschungsseminars der Universität Venedig unter der Leitung von L. Sandini, enthält 16 Dokumente, von denen 3 bisher gar nicht, 11 in Auszügen oder Regestenform und nur 2 vollständig veröffentlicht waren. Außer den in Venedig tradierten Stücken wurden auch in Brescia (Dok. 3, Dok. im Anhang) oder in beiden Archiven (Dok. 6) überlieferte Dokumente herangezogen. – Bd. 2 zu Aleppo enthält 6 Dokumente, die alle bereits von G. L. F. Tafel, G. M. Thomas, Urkunden zur älteren Handels- und Staatsgeschichte der Republik Venedig (1856–57) ediert und von R. Röhrich, Regesta regni Hierosolymitani (1893) regestiert wurden, wenn auch häufig nicht unter Berücksichtigung der gesamten Überlieferung. – Weitere Bände, zunächst zu den Beziehungen Venedigs zu Fano, Curzola, Imola und Trapezunt, sind angekündigt. Irmgard Fees

Stefan Jäggli, Eine savoyische Streitschrift gegen Freiburg aus dem Jahr 1448, Freiburger Geschichtsblätter 68 (1991) S. 87–137, untersucht und ediert eine bisher unbekannte lateinische Schrift, welche die Vorgeschichte und den Ausbruch des Krieges zwischen Freiburg i. Ü. und Savoyen von 1447/48 aus savoyischer Sicht schildert; ihr originaler Titel ist nicht überliefert. Der nicht ungebildete, gut informierte anonyme Verfasser kann der Umgebung des savoyischen Kastlans von Montagny im Waadtland zugewiesen werden. Nach einer programmatischen Einleitung unter dem Leitspruch *Pro gracia contumeliam, pro familiaritate contemptum*, stellt er in 40 Abschnitten (Nr. 2–41) von seinem Parteistandpunkt aus die Rechtsbrüche und Übergriffe der freiburgischen Gegenseite dar, der die Schuld am unabwendbar gewordenen Krieg zugeschoben wird. Die Textedition ist mit Kommentar und deutscher Übersetzung versehen.

E. T.